

Kein Tag ohne dich!

Es war Feiertag es war der 25. April, ich war schon seit einiger Zeit im Bozner Krankenhaus stationär wegen einer Schwangerschaftsvergiftung, als mir eine Ärztin um 7 Uhr Morgens mitteilte dass meine Blutwerte gar nicht gut waren und es mir körperlich immer schlechter ging und wir um einen dringenden Notkaiserschnitt nicht mehr drum rum kamen. Also gleich meinen Mann informiert und schon wurde ich in den Op geschoben. Dicke Tränen liefen über meine Wangen, es war doch noch viel zu früh, ich war erst in der 29 Schwangerschaftswoche, würde mein Baby das überleben, ich fühlte mich so allein, das Op Team nervös, die Ärztin mit dem Skalpell in der Hand schrie nach den Kinderärzten weil mein Baby wahrscheinlich noch nicht alleine atmen würde, und meine Tränen verstummten erst als ich von der Narkose tief und fest schlief.

Als ich wieder zu mir kam war endlich mein Mann da, wir haben eine ganz kleine Vera flüsterte er mir ins Ohr.

Dann sagte er sie lebt, sie hat aber ein Loch am Rücken dass müssen sie wahrscheinlich schliessen. Da dachte ich noch an eine kleine harmlose Wunde die man zunäht und gut ist, leider nicht, sie hatte eine Spina Bifida, einen offenen Rücken.

Was das bedeutet und wie schlimm es wirklich war erklärten mir ein ganzes Trupp an Spezialisten nach und nach und von dem Moment an war alles anders, die Vorstellung einige Tage im Krankenhaus zu bleiben und dann mit einem süssen gesunden Baby nach Hause zu gehen wie alle anderen, dieser Traum zerplatzte wie eine grosse Seifenblase!

Unsere kleine, zerbrechliche, nur 980 Gramm schwere Vera musste dringend operiert werden, aber wie der Anesthesist uns zu verstehen gab, wird es sehr schwer sein, dass sie eine fünfstündige Op überhaupt überlebt. Der Neurochirurg gab uns auch nicht allzu viel Hoffnung, auch wenn er versprach sein Bestes für unsere Tochter zu geben.

Sollte ihr kurzes Leben also schon zu Ende sein? Nein! Vera kämpf, kämpf für dich aber kämpf vor allem für deine Mama die dich so gern hat, das sagte ich ihr immer wieder am Brutkasten bevor sie sie wegbrachten.

Sie hat gekämpft und sie hat es geschafft!

Es ging nun täglich langsam bergauf, auch wenn wir Tag für Tag mehr realisierten dass wir nie ein gesundes Kind haben werden. Die Ärzte erklärten uns was es heisst mit einer Spina Bifida auf die Welt zu kommen: Vera wird nie alleine laufen können, sie wird fast sicher einen Wasserkopf (Hydrozephalus) bekommen und sie hat eine neurologische Blase die nie richtig funktionieren wird.

In dem Moment dachte ich immer wieder arme Kleine und sagte zu ihr: Du hast das alles nicht verdient meine Kleine, aber ich verspreche dir ich werde jeden Tag bei dir sein, ich werde alles Menschenmögliche machen damit es dir besser geht und du nicht allzuviel leiden musst.

Nach zwei Monaten Intensivstation wo ich jeden Tag von St. Ulrich nach Bozen ging und retour konnten wir Vera mit knapp zwei Kilo mit nach Hause nehmen, es war eine riesige Aufregung, werden wir das alles schaffen, werden wir diese Herausforderung meistern?

Von nun an ging es fast täglich zur Therapie, Visiten und Proben. Ich lernte wie ich Vera richtig katheterisieren sollte und das alle drei Stunden, welche Übungen ihren Füßchen gut tun und wie man am besten Medikamente verabreicht und noch Vieles mehr.

Mittlerweile ist Vera 11 Jahre alt, sie kann laufen, sie kann Ski fahren, sie kann Schlittschuh laufen, sie besucht recht erfolgreich die Schule, sie kann fast alles, fast, ihre Blase hat noch nie richtig funktioniert, aber nach 11 Operationen braucht sie seit kurzem keine Windel mehr muss aber noch immer alle drei Stunden katheterisiert werden, jetzt lernt sie es alleine zu machen denn nach 20.000 mal wo ich es gemacht habe kann ich diese Dinger nicht mehr sehen.

Diese Jahre waren nicht leicht, ganz bestimmt nicht, wir und Vera haben auf Vieles verzichten müssen, haben viel eingesteckt, viele Tränen liegen hinter uns und immer dieses Bangen aber noch mehr diese Hoffnung dass es langsam aufwärts geht.

Viele Krankenhausaufenthalte liegen hinter uns, zusammengezählt über ein Jahr, aber ich habe Vera keinen Tag alleine gelassen ich war immer bei ihr und werde auch in Zukunft immer an ihrer Seite sein wenn sie mich braucht.

Eine Bekannte schrieb mir mal kurz der liebe Gott hat dich ausgewählt weil Vera so eine Mama braucht! und ich denke immer öfter, so wird es vielleicht wirklich sein